

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Der Weltraum fernt mich weit von dir (1797)

1 Der Weltraum fernt mich weit von dir,  
2 So fernt mich nicht die Zeit.

3 Wer überlebt das siebzigste  
4 Schon hat, ist nah bei dir.

5 Lang sah ich, Meta, schon dein Grab,  
6 Und seine Linde wehn;  
7 Die Linde wehet einst auch mir,  
8 Streut ihr Blum' auch mir,

9 Nicht mir! Das ist mein Schatten nur,  
10 Worauf die Blüte sinkt;  
11 So wie es nur dein Schatten war,  
12 Worauf sie oft schon sank.

13 Dann kenn' ich auch die höhre Welt,  
14 In der du lange warst;  
15 Dann sehn wir froh die Linde wehn,  
16 Die unsre Gräber kühl.

17 Dann ... Aber ach ich weiß ja nicht,  
18 Was du schon lange weißt;  
19 Nur daß es, hell von Ahndungen,  
20 Mir um die Seele schwebt!

21 Mit wonnevollen Hoffnungen  
22 Die Abendröte kommt:  
23 Mit frohem, tiefen Vorgefühl,  
24 Die Sonnen auferstehn!